

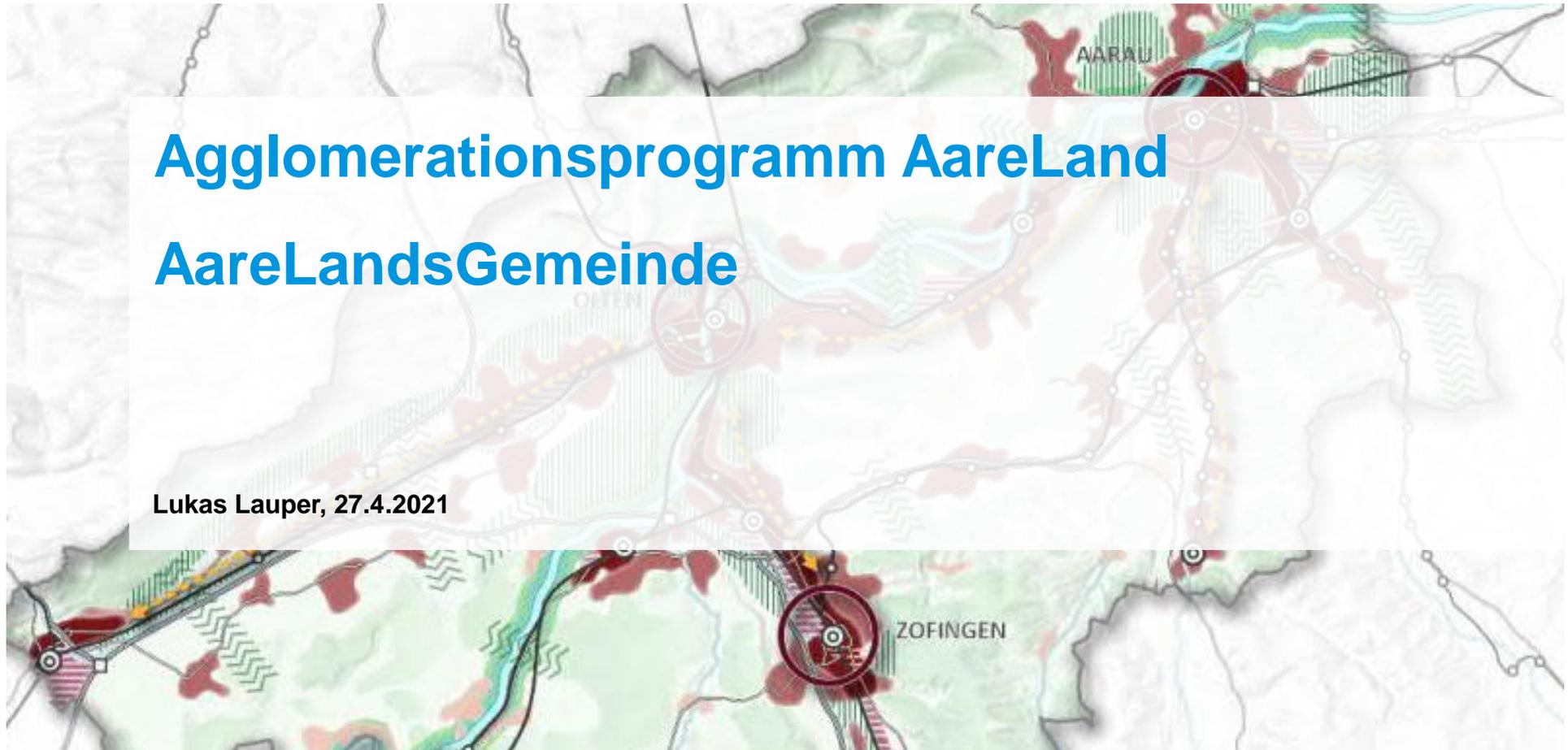


DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT

Agglomerationsprogramm AareLand

AareLandsGemeinde

Lukas Lauper, 27.4.2021



Weshalb Agglomerationsprogramme?

Herausforderungen

- **Motorisierter Individualverkehr**
- **Fuss- und Veloverkehr**
- **Siedlung und Freiraum**

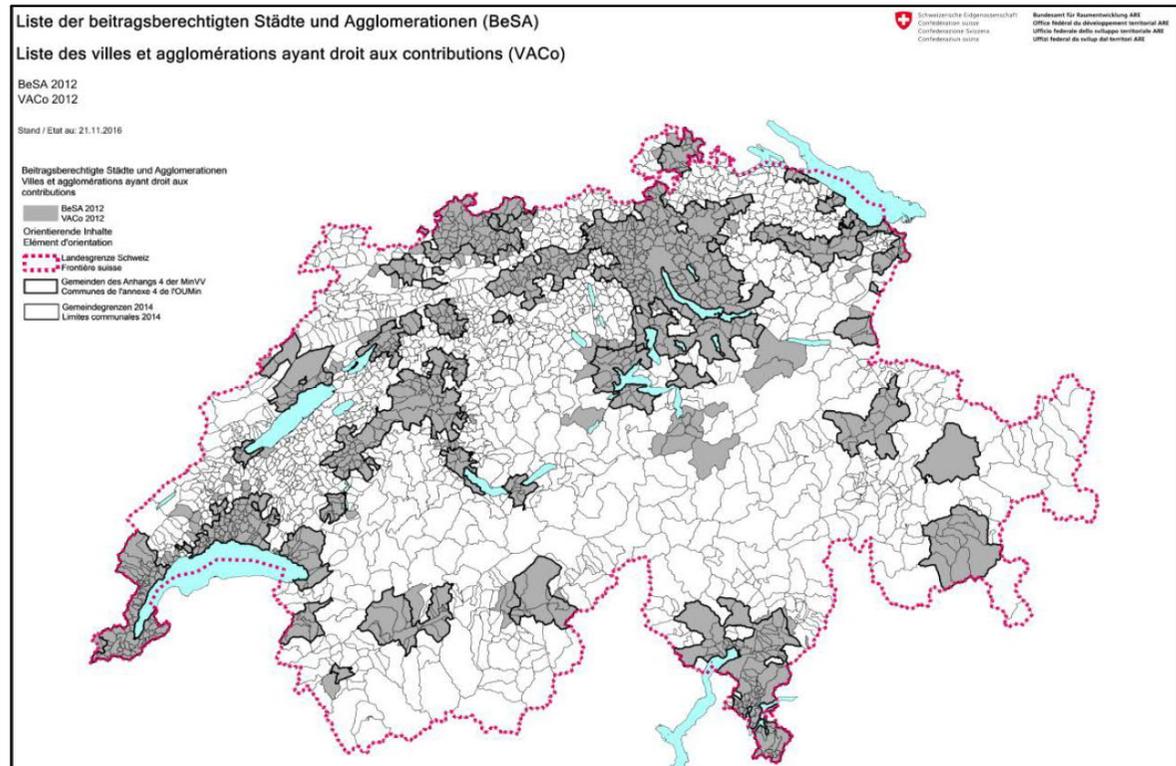


Agglomerationspolitik Bund

Nachholbedarf
Infrastrukturbereich
→ „Agglomerationspolitik
des Bundes“ 2001

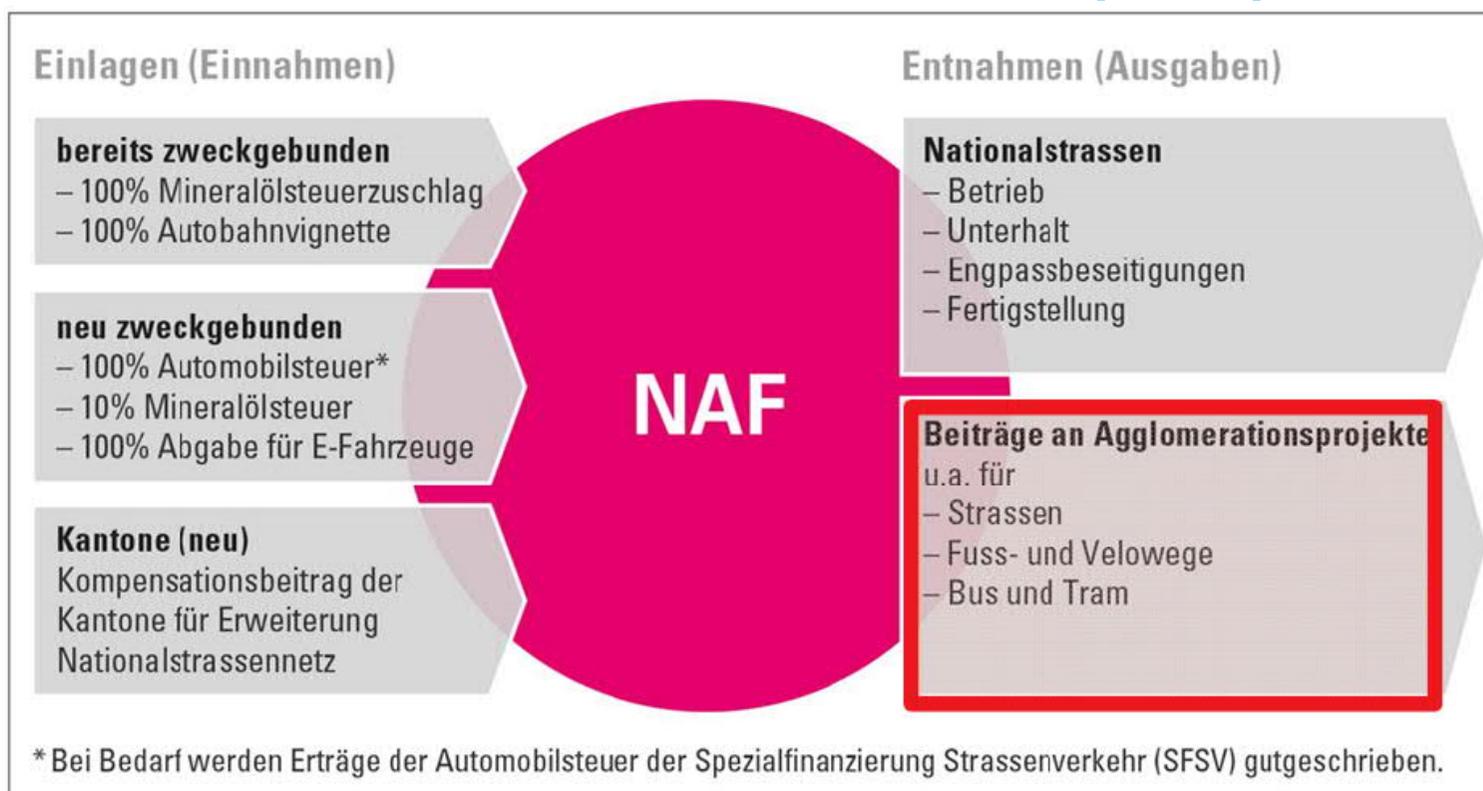
Agglomerationspolitik
Bund 2016+
→ Für eine kohärente
Raumentwicklung Schweiz

→ **Abstimmung Siedlung,
Verkehr und Freiräume**

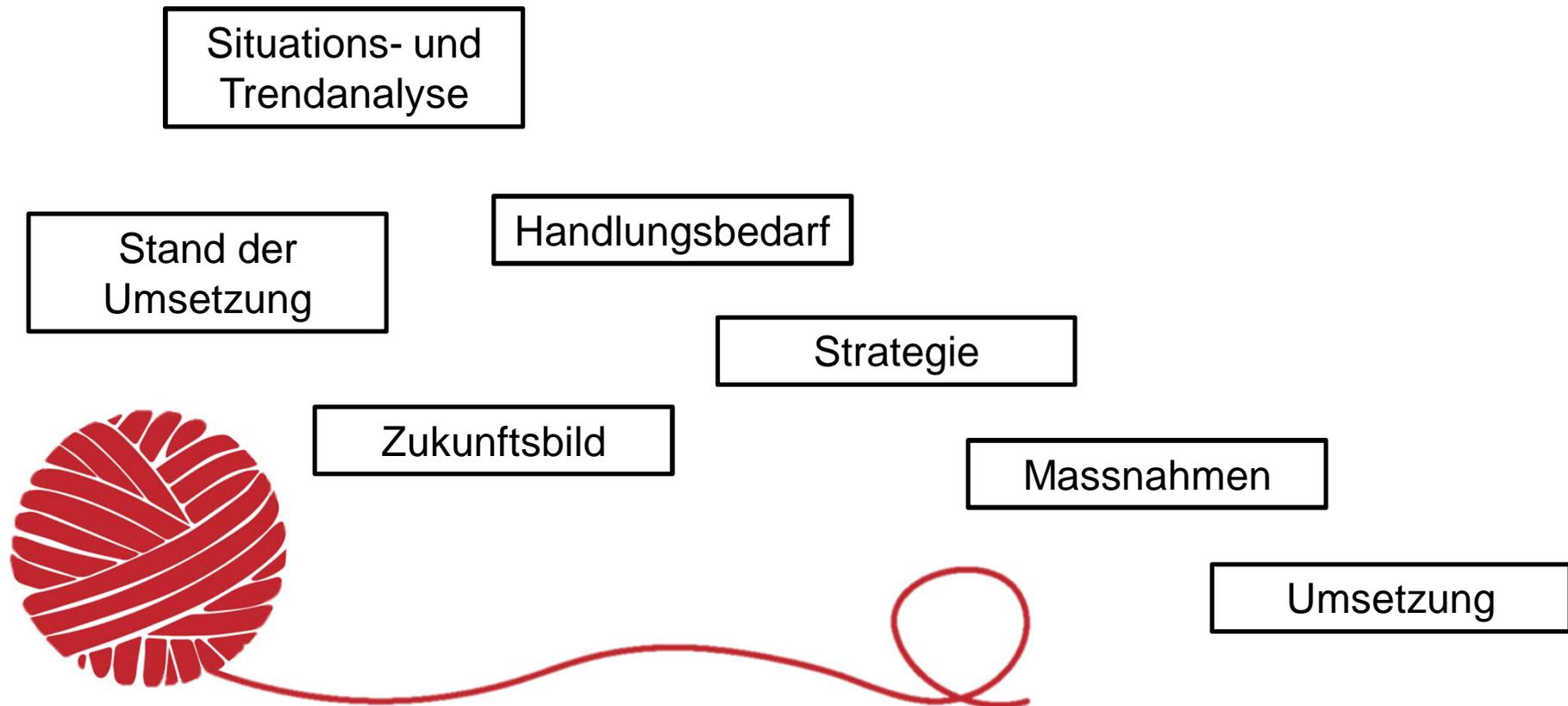


Bundesamt für Statistik definiert Perimeter

Finanzierung der Agglomerationsprogramme über den Nationalstrassenfond (NAF)



Bausteine Agglomerationsprogramm

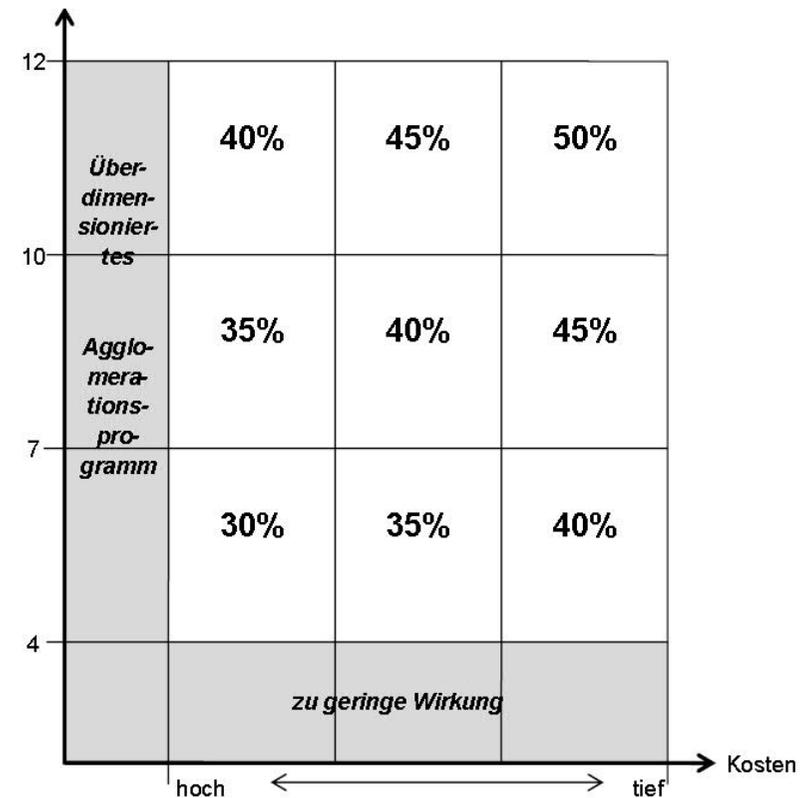


Bewertung - 4 Wirkungskriterien (WK)

- > WK1 Qualität des Verkehrssystems verbessern
- > WK2 Siedlungsentwicklung nach innen fördern
- > WK3 Verkehrssicherheit erhöhen
- > WK4 Umweltbelastung und Ressourcenverbrauch vermindern

→ Mehrwert gegenüber anderen Planungsinstrumenten

→ Vergleich mit den andern Agglomerationsprogrammen



Grundlage Richtplan

Kanton Aargau: Kapitel R2

BESCHLÜSSE

Planungsgrundsätze zur Agglomerationspolitik

- A. Kanton, Gemeinden und Regionalplanungsverbände schaffen die notwendigen rechtlichen und planerischen Grundlagen und Konzepte für eine wirksame Agglomerationspolitik im Aargau. Die Anreize, welche der Bund in der Agglomerationspolitik setzt, werden ausgeschöpft.
- B. Die Aargauer (Teil-)Agglomerationen erarbeiten Agglomerationsprogramme zu regional wichtigen Themen (Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, Integration, Kultur, Soziales usw.). Diese Programme werden auf die Erhaltung der Funktionsfähigkeit und die Verbesserung der zukünftigen Entwicklung der Agglomerationen ausgerichtet.

In einer ersten Phase setzt der Regierungsrat eine Teilstrategie Verkehr und Siedlung um. Dies schafft die Voraussetzungen für den Erhalt der Standortattraktivität, eine regional abgestimmte Siedlungsentwicklung und die verkehrliche Entlastung der Städte. Danach werden nach Bedarf in weiteren politischen Bereichen Teilstrategien entwickelt.

Kanton Solothurn: Kapitel B-4.2

Beschlüsse

Planungsgrundsätze

Der Kanton ist Ansprechpartner des Bundes für die Agglomerationsprogramme. Er unterzeichnet die Leistungsvereinbarungen. Im Einvernehmen mit den Agglomerationsgemeinden sorgt er für eine koordinierte, verbindliche und zeitgerechte Umsetzung dieser Vereinbarungen.

B-4.2.1

Die in den Agglomerationsprogrammen festgelegten Massnahmen, die erhebliche räumliche Auswirkungen haben und die der Bund mitfinanziert, sind als Vorhaben in den Teil C aufzunehmen.

B-4.2.2

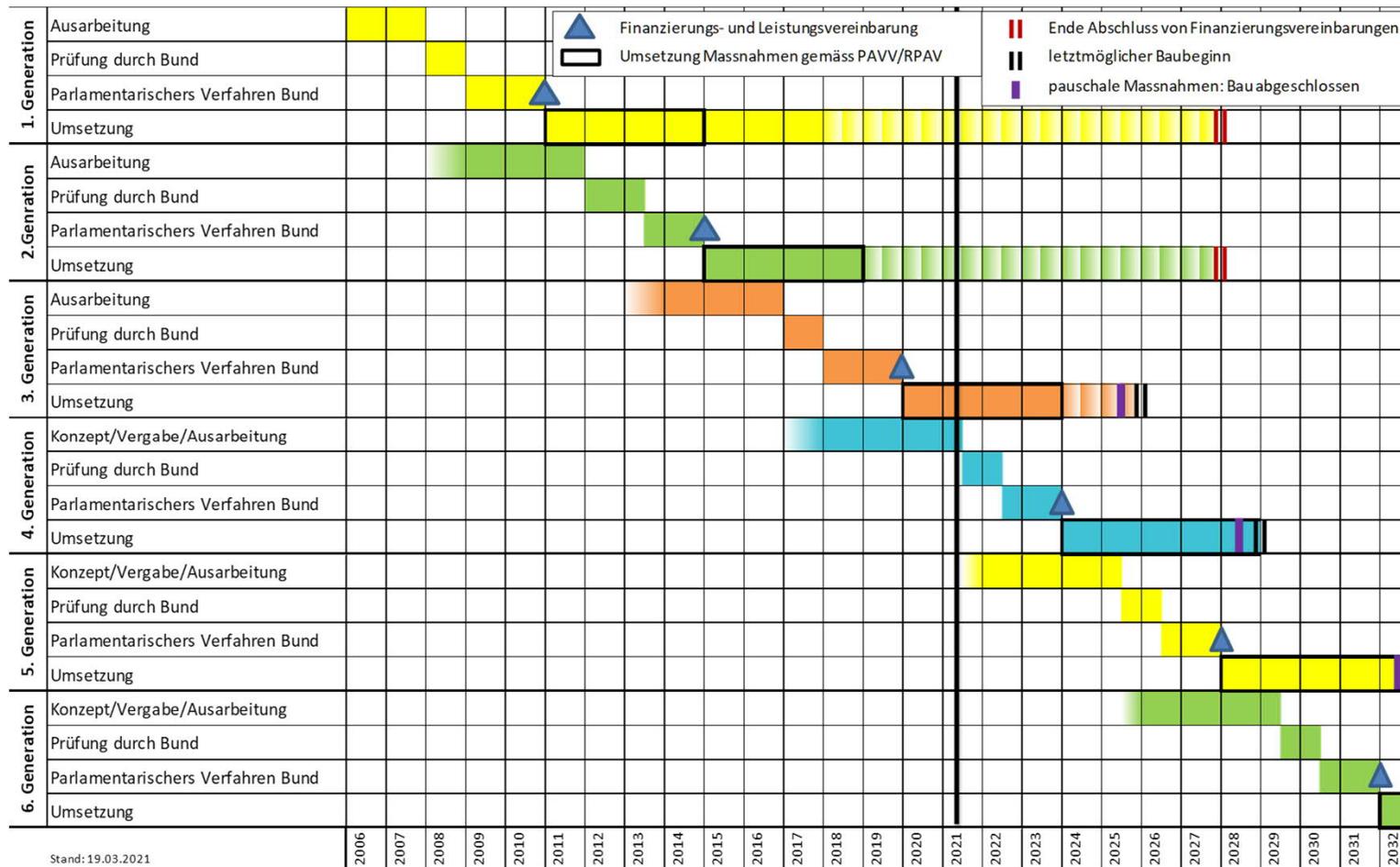
Planungsaufträge

Der Kanton (Amt für Raumplanung, Amt für Verkehr und Tiefbau) erstellt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Regionen/Nachbarkantonen Agglomerationsprogramme für Solothurn, das AareLand und Basel. Dabei sind die Vorgaben des Bundes zu berücksichtigen.

B-4.2.3

Ablauf der 4. Generation

Zeitlicher Ablauf Agglomerationsprogramme



Ablauf 4.Generation

März 2019 Start Erarbeitung

...

...

15. Juni 2021 Abgabe Agglomerationsprogramm 4. Generation

Sommer 2022 Abschluss Prüfung durch den Bund

Sommer 2022 - Parlamentarische Verfahren und

Herbst 2023 Unterzeichnung Leistungsvereinbarung Bund - Kanton

ca. 2024 – 2028 Finanzierungsvereinbarung pro Massnahme
Umsetzung (4 Jahre und 3 Monate ab
Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung)



AP AL 4G: Umsetzungsreporting Bund

Bundesmittle Infrastrukurmassnahmen AareLand

Dringliche Massnahmen (Umsetzung 2006 – 2010)

Vom Bund gesprochen: **40 Mio. Franken** (Preisbasis 2005)
Neutrassierung WSB Aarau – Buchs – Suhr

1. Generation (Umsetzung 2011 – 2014)

Vom Bund gesprochen: **32 Mio. Franken** (Preisbasis 2007)
z.B. Aarau Bushof 2,8 Mio. Franken

2. Generation (Umsetzung 2016- 2018)

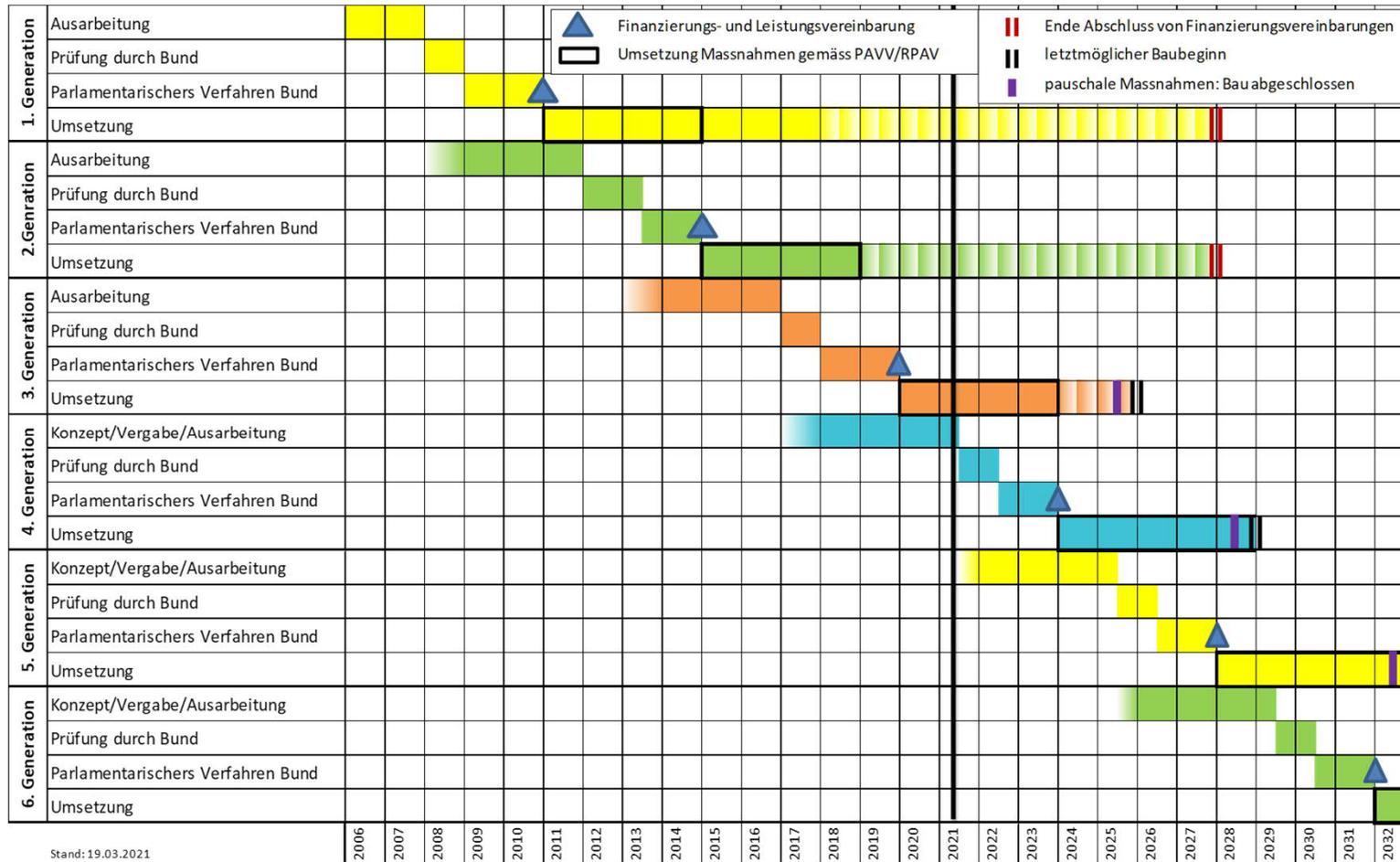
vom Bund gesprochen: **59 Mio. Franken** (Preisbasis 2012)
z.B. Wiggertalstrasse Mitte 9 Mio. Franken,
Olten Bahnhofplatz, Teil ÖV/LV 10,4 Mio. Franken

3. Generation (Umsetzung 2020 -2023)

vom Bund gesprochen: **28 Mio. Franken** (Preisbasis 2016)
z.B. Aarburg Aufwertung Oltnerstrasse, 7,5 Mio. Franken



Zeitlicher Ablauf Agglomerationsprogramme



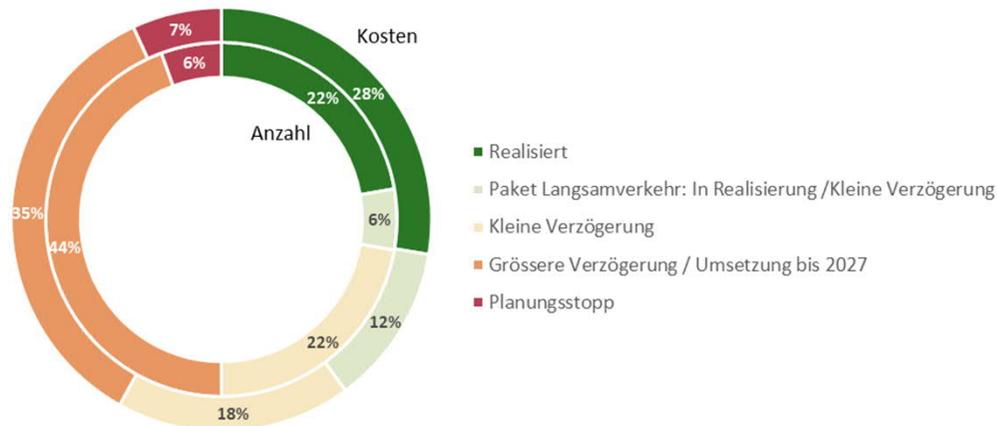
Umsetzungsbeurteilung

- > Beurteilt wird der Umsetzungsstand der vorletzten Generation
 - **2. Generation**
- > Beurteilung erfolgt anhand dreier Kriterien:
 - > UR1 Verkehrsinfrastrukturmassnahmen und nicht mitfinanzierte Verkehrsmassnahmen (quantitativ)
 - > UR2 Siedlungs- und Landschaftsmassnahmen quantitativ und qualitativ
 - > UR3 Qualitative Bewertung (der Verkehrsmassnahmen)
- > Maximal einer dieser Kriterien darf ungenügend beurteilt werden



Bei ungenügender Umsetzung werden 5 Prozentpunkte abgezogen

Umsetzungsreporting 2G (2015-2018 (2027))

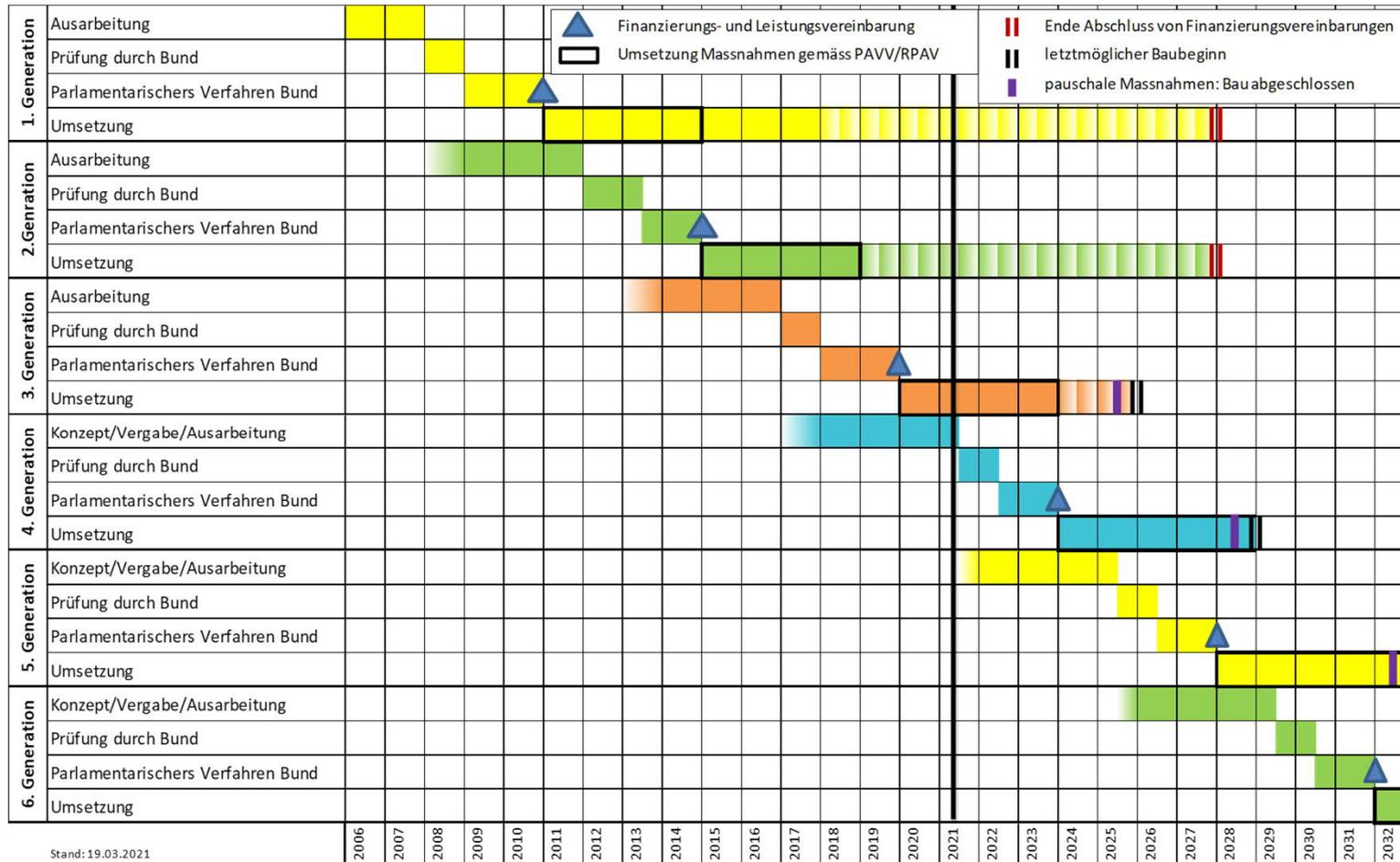


- Baubeginn der grösseren noch ausstehenden BGK bis 2022 geplant.
- Baubeginn der intermodalen ÖV-Drehscheiben bis 2024 vorgesehen.
 - Verzögerte Verkehrsmassnahmen können grundsätzlich bis 2027 realisiert werden.
- **Nach heutiger Einschätzung kann bei diesem Stand der Umsetzung 2G ein Malus von 5 Prozentpunkten für den Beitragssatz 4G nicht ausgeschlossen werden.**

Ausblick: Umsetzungsreporting 5G

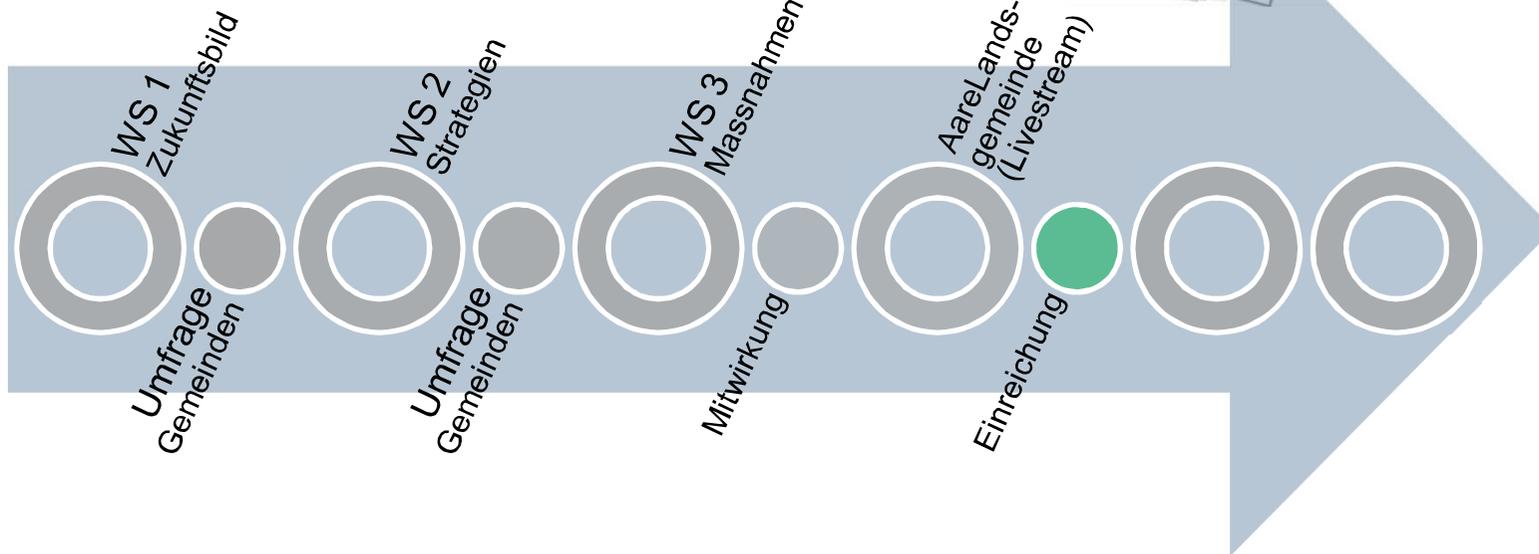
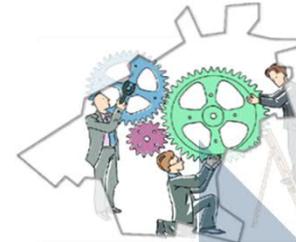
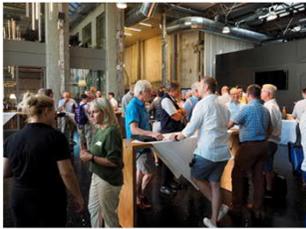
- > Zur Beurteilung der Umsetzung wird die 3. Generation betrachtet

Zeitlicher Ablauf Agglomerationsprogramme

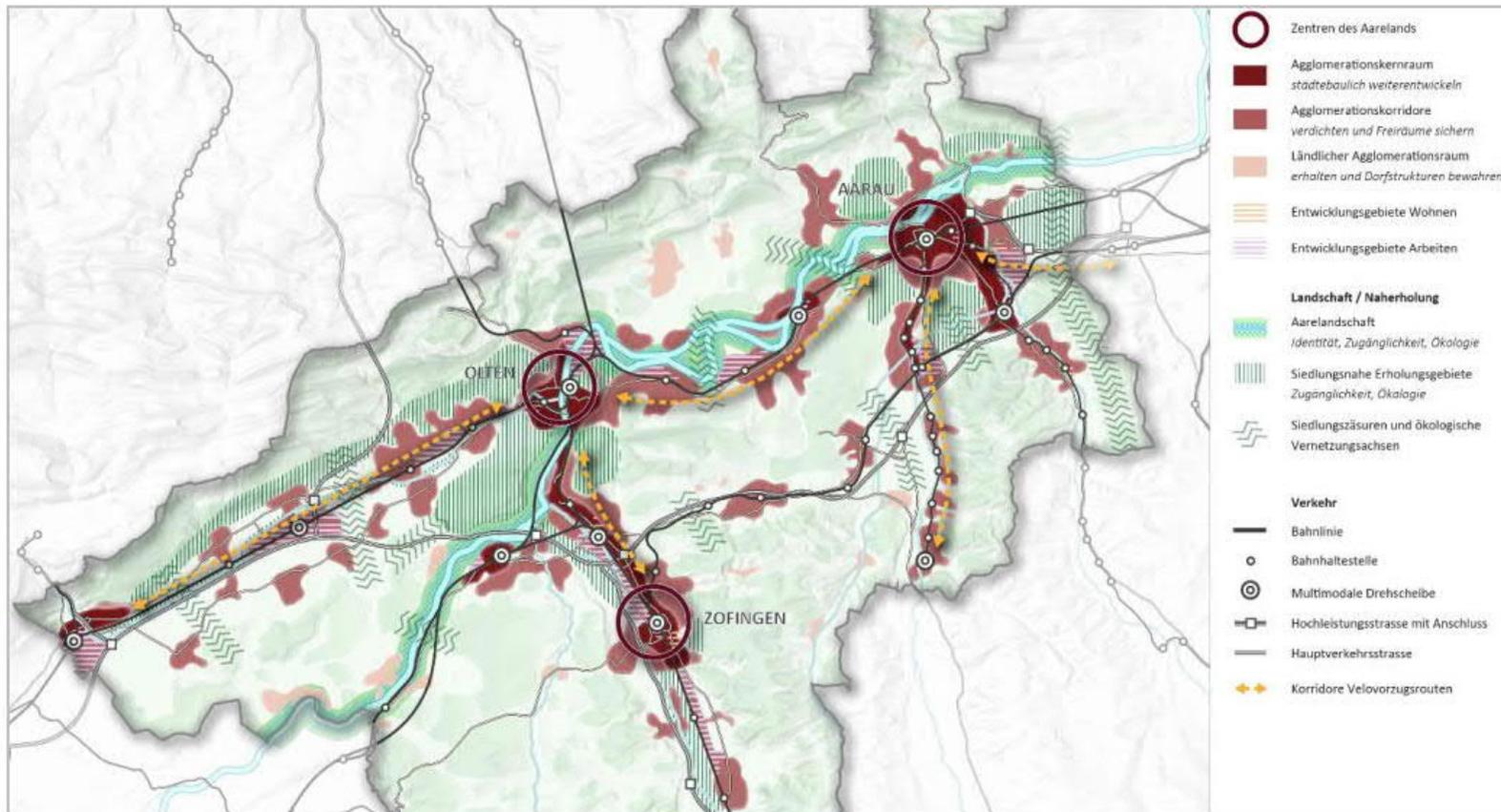


AP AareLand 4. Generation

Ein Blick zurück



Zukunftsbild: Raum ohne Grenzen



Zentrale Elemente der 4. Generation

- > die multimodalen Verkehrsdrehscheiben
-> Massnahmen vorbereitet für 5. Generation, z. B. Oensingen und Egerkingen
- > Vorantreiben der Velovorzugsrouten
-> Zofingen Aarburg als A-Massnahme, weitere Teilstücke als B-Massnahme
- > AareLand: Raum ohne Grenzen:
Vernetzung im AareLand, aber auch in Teilräumen
-> z. B. Korridorprozess Gäu

Übersicht vorgesehene Investitionskosten

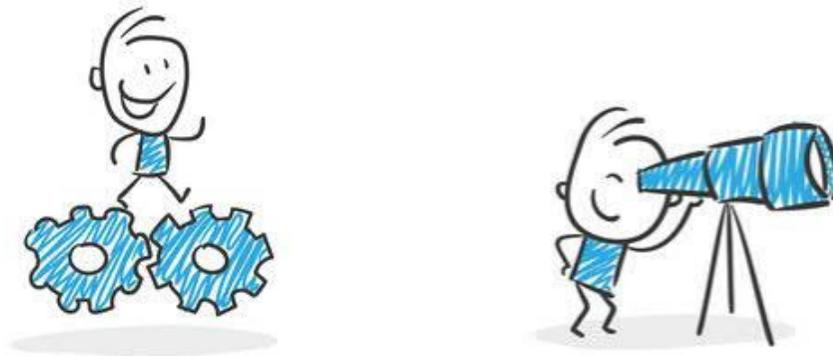
Investitionskosten der A- und B-Massnahmen (ohne eigene Leistungen)

Kategorie	Horizont	Kosten (Mio. CHF)
Öffentlicher Verkehr	A	2.8
	B	10.0
Strassenverkehr	A (VERAS)	207.0
	A	42.4
	B	83.6
Fuss- und Veloverkehr	A	43.4
	B	51.6
Total A-Horizont		295.6
Total B-Horizont		145.2
Gesamttotal A+B		440.8

A-Liste (Baubeginn: 2024 – 2027); B-Liste (Baubeginn: 2028 – 2031)

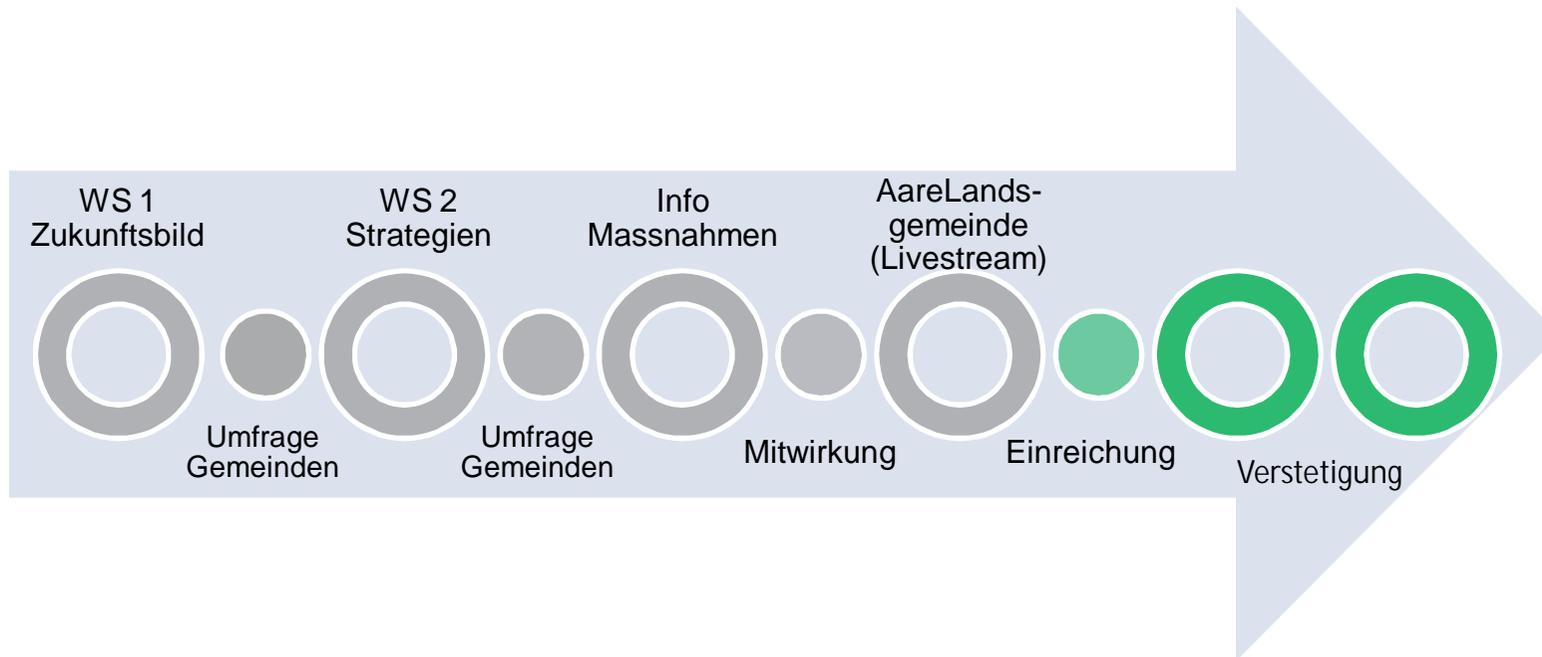
Wie geht es weiter?

Nächste Aufgaben der Projektleitung



- > Pauschale Bundesbeiträge – Umgang mit Leistungseinheiten
- > Begleitung der Massnahmenträger in der Umsetzung
- > Fragen- und Präsentationsrunde Bund vorbereiten
- > Aufgleisen 5. Generation (Inhalte, Organisation, Perimeter)

Verstetigung Agglomerationsprozess



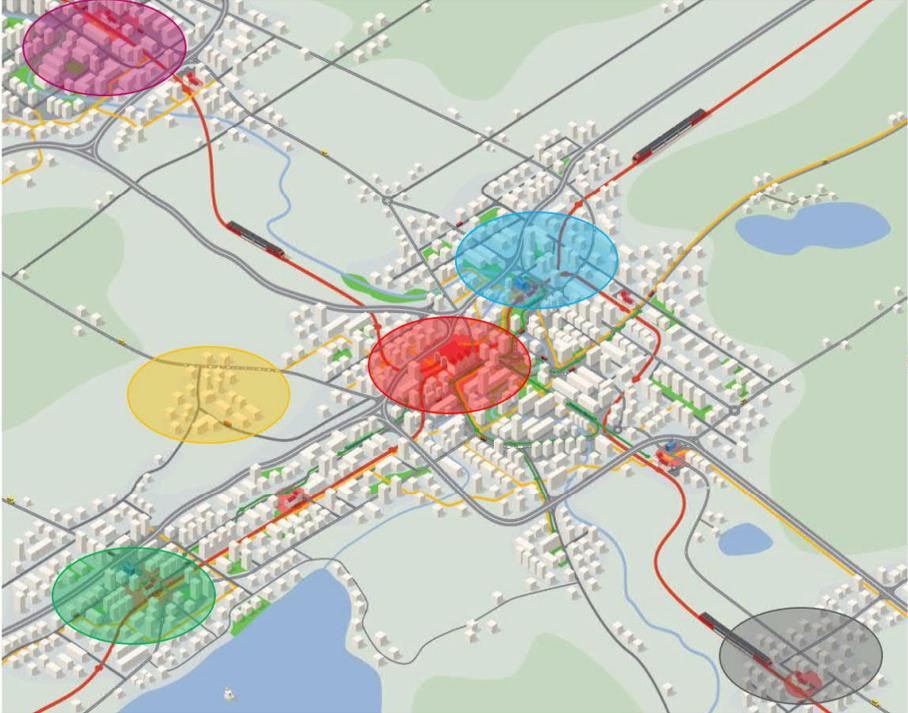
Verstetigung Agglomerationsprozess Projektleitung

Nutzen:

- > Im Austausch bleiben
- > Erkennen von Herausforderungen
- > Frühzeitiges Bearbeiten von Grundlagen
- > Weiterbearbeitung von inhaltlichen und organisatorischen Themen
- > ...

z.B. Bund: multimodale Drehscheibe

 **Typen von Verkehrsdrehscheiben (gem. SPV, Teil Programm)**



Drehscheibe (kleinere Agglomeration)

Sekundäre Drehscheibe (grössere Agglomeration)

Hauptdrehscheibe (grössere Agglomeration)

Drehscheibe eines regionalen Knotens

Evtl. dezentraler P+R

Drehscheibe Zur MIV-Bündelung

Vorstandssitzung Baden Regio vom 21. Januar 2021
Bundesamt für Raumentwicklung ARE

5

z.B. Einbindung Kanton Luzern

Trägerschaftsvertrag

- > Wikon seit 4G im Beitragsperimeter
- > Luzern muss eingebunden werden
- > Trägerschaftsvertrag mit Einbezug von Luzern
- > Vertragsabschluss vor Unterzeichnung Leistungsvereinbarung 4G

5. Kommunikation

- > Starker Partner AareLand
 - > Medienmitteilungen
 - > Organisation von Veranstaltungen (z.B. AareLandsGemeinde)
 - > Webseite für das ganze AareLand



Nach dem Aggloprogramm ist vor

dem Aggloprogramm 

Packen wir es an!

...auch die Umsetzung

Danke.